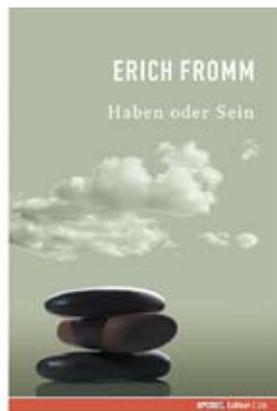


Leben

Buchtipps

Der nekrophile Mensch und die toten Dinge

Im Bücherregal steht seit vielen Jahren ein dünnes DTV-Büchlein mit dem programmatischen Titel *Haben oder Sein*. Die seelischen Grundlagen einer neuen Gesellschaft. Jawohl, Erich Fromms Spätwerk über den Gegensatz des nekrophilen Menschen, dessen Lebensgrundsatz „haben“ lautet und der sich den toten Dingen zuwendet, zum biophilen Menschen, der nichts hat, aber „ist“, ohne über die Grundlagen der Existenz hinausgehende Bedürfnisse, ohne Drang nach Besitz.



ab, und Studentenführer sprachen vom „Neuen Menschen“. Undenkbar heutzutage.

Erich Fromm gab trotzdem mit einigen scharfsinnigen Beobachtungen das wieder, in dessen Kräfteverhältnis wir noch heute leben. So schrieb er etwa: „Der Konsument ist der ewige Säugling, der nach der Flasche schreit.“ Fromm lehnt den Konsumismus ab und forderte schon damals ein Grundeinkommen zur Gewährleistung einer seinsorientierten Existenz des Menschen – eine Diskussion, die heute ernsthafter denn je als gesellschaftspolitisch nützlich erachtet wird. Man sieht: Verstaubte Bücher wieder zu lesen, birgt so manche Überraschungen. *amb*

Erich Fromm: „Haben oder Sein“ Spiegel Edition Nr. 28 Spiegel-Verlag 2007, 7,99 Euro ISBN: 387-7-630-286

Man kann sagen, bei dem 1976 erstmals erschienenen Buch handelt es sich um ein sozialutopisches Werk, aus seiner Zeit heraus verständlich, aber heute zu nichts mehr nütze. Damals war die kommunistische Idee auf dem Höhepunkt ihrer Umsetzung. Im Westen wandten sich viele vom Konsumstreben

Schnappschuss

Nachwuchswissenschaftler geehrt



Im Rahmen eines Empfanges an der österreichischen Botschaft in Washington DC hat Botschafter Christian Prosl drei in Nordamerika tätigen österreichischen Wissenschaftlern den österreichischen Ascina-Preis (Austrian Scientists and Scholars in North America) überreicht. Gerlinde Wernig vom Institute for Stem Cell Biology and Regenerative Medicine, Stanford University, wurde mit dem Young Scientists Award ausgezeichnet. Peter Winzer, Bell Labs, wurde mit dem Junior Principal Investigator Award ausgezeichnet. Martin W. Hetzer, Salk Institute for Biological Studies, wurde mit dem Junior Principal Investigator Award ausgezeichnet. Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch Gary Cohen, der langjährige Direktor des 1977 gegründeten Center for Austrian Studies an der University of Minnesota, für seine intensiven Bemühungen um Vertiefung der akademischen Zusammenarbeit zwischen Österreich und den USA geehrt. *kl* Foto: Peter Cutts Photography

Reaktionen

Zu *economy* Nr. 77, Seite 36: „Vom illegalen Stehen auf dem Gehsteig“

Vorbild Vauban?

In einer der letzten Ausgaben des *VCÖ Magazins* sprach Martin Blum davon, dass er den optisch autofreien Stadtteil Vauban in Freiburg als Vorbild hat. Dort können Kinder sicher auf den Straßen spielen. Er „träumte“ von Stadtvierteln mit Wohnstraßen, in denen der Zustellverkehr erlaubt ist und in denen er mitten auf der Straße einkaufen gehen könne. (...) Das Auto nimmt 60 bis 80 Prozent der Straße ein, obwohl dies zum Beispiel am Wiener Modal-Split nur 33 Prozent ausmacht. In Wien haben 60 Prozent der Bevölkerung kein Auto. Der Vorrang muss eindeutig bei autofreien Siedlungen liegen sowie bei der Bevorzugung der Öffis, der Radfahrer und Fußgänger zulasten des motorisierten Verkehrs.

Karl Dworak, Wien per Web-Posting

Gehsteigregelung

Also, danke, dass *economy* sich auch um das alltägliche Leben kümmert; um die Fragen, welchen wir jeden Tag gegenüberstehen. Nach rund 30 Jahren ist es an der Zeit, dass wir uns entscheiden, was wir wollen: autofreundliche oder menschenfreundliche Städte? Die öffentliche Fläche steht nur ein einziges Mal zur Verfügung. So sind die Regeln auf dem Gehsteig abzuändern beziehungsweise gleich ganz auszuschalten. Ebenso ergeht es den Regeln für den Radverkehr. So würde die Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht eine entspanntere Atmosphäre schaffen, da die Gesamtgeschwindigkeit vor allem in den Siedlungsgebieten sinkt. (...)

Roland Romano, Wien per Web-Posting

Schreiben Sie Ihre Meinung an Economy Verlagsgesellschaft m.b.H., Gonzagagasse 12/12, 1010 Wien. Sie können Ihre Anregungen auch an reaktionen@economy.at schicken oder die Beiträge auf www.economy.at kommentieren.

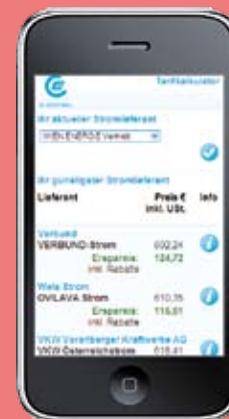
Mobil zum günstigen Strom

Noch immer zahlen viele Österreicher zu viel für Gas und Strom. Dabei ist ein Lieferantenwechsel relativ einfach. Um mehr Menschen zu einem Wechsel zu bewegen, hat der österreichische Regulator E-Control seinen Tarifkalkulator um eine mobile Version erweitert. Für die Smartphone-Anwendung wurden alle wesentlichen Informati-

onen, die der Tarifkalkulator ausgibt, in der Darstellung so optimiert, dass der Benutzer auch unterwegs einen übersichtlichen Preisvergleich bekommt und Auskunft über alle wesentlichen Details erhält, die als Grundlage für einen Lieferantenwechsel nötig sind. Der Benutzer muss lediglich seine Postleitzahl eingeben sowie seinen Jahresstrom- be-

ziehungsweise -gasverbrauch. Da nur die wenigsten Konsumenten ihren Strom- oder Gasjahresverbrauch im Kopf und ihre Strom- oder Gasrechnung unterwegs nur selten bei sich haben, lässt sich mit einer einfachen Auswahl der Haushaltsgröße der Jahresverbrauch sehr gut näherungsweise einstellen. Das Ergebnis: eine Liste mit den günstigsten Lieferanten. *kl* Foto: E-Control

www.e-control.at/tk



Karriere

● **Melinda Busáné-Belér** (33) verantwortet seit November die Unternehmenskommunikation für Beko Engineering & Informatik sowie der Holding. Die Publizistik- und Finno-Ugristik-Absolventin an der Universität Wien ist seit 2006 im Unternehmen und hatte bisher diverse Positionen im Unternehmen inne. Foto: Beko



● Nachdem sich unter ihrer Führung (seit 2001) die Sony Ericsson Market Unit Chat (Österreich und Schweiz) zu einer der erfolgreichsten des Konzerns entwickelt hat, wechselt „Woman of the Year 2008“ **Andrea Gaal** jetzt als Geschäftsführerin über den Großen Teich zu Sony Ericsson Kanada. Foto: Sony Ericsson



● Bei IBM Österreich gibt es erstmals einen Chief Technology Officer (CTO). Die neue Funktion dient als Schnittstelle zwischen den weltweit fünf IBM-Labors und heimischen Unternehmen und Universitäten. Als erster CTO tritt **Helmut Ludwar** (49) an, zuletzt IBM Solution Manager im Finanzbereich. Foto: IBM



● **Monika Schmied** (41) übernimmt nach über siebenjähriger Tätigkeit als Unternehmenssprecherin, Public-Affairs- und Corporate-Social-Responsibility-Verantwortliche bei T-Systems die Leitung der Unternehmenskommunikation der Vorsorge Holding. Sie tritt damit die Nachfolge von Reinhard Hübl an. *kl* Foto: Vorsorge Holding

